

**RS OGH 2019/12/11 130s88/19v,
130s84/19f, 130s27/20z,
130s51/20d, 130s20/20w,
130s126/21k**

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 11.12.2019

Norm

FinStrG §4 Abs2

FinStrG §33 Abs5

FinStrG idF vor BGBl I 2019/62 §38 Abs1

Rechtssatz

Bei einem strafbestimmenden Wertbetrag von bis zu 500.000 Euro ist die Strafdrohung des § 38 Abs 1 FinStrG idF vor BGBl I 2019/62 für den Täter günstiger als jene des § 33 Abs 5 FinStrG idFBGBl I 2019/62, weil Letztere eine Freiheitsstrafe bis zu vier Jahren, Erstere hingegen bloß eine solche bis zu drei Jahren vorsieht. Die unterschiedlichen Geldstrafdrohungen sind insoweit bedeutungslos, weil die Freiheitsstrafe gegenüber der Geldstrafe das schwerere Übel darstellt. Dass die Freiheitsstrafe nach beiden in Rede stehenden Normen nur verhängt werden darf, wenn spezial- oder generalpräventive Gründe dies verlangen, ist als bloßer Strafbemessungsaspekt für den Günstigkeitsvergleich (§ 4 Abs 2 FinStrG) irrelevant.

Entscheidungstexte

- 13 Os 88/19v
Entscheidungstext OGH 11.12.2019 13 Os 88/19v
- 13 Os 84/19f
Entscheidungstext OGH 20.05.2020 13 Os 84/19f
Vgl; Beisatz: Drohen zu vergleichende Normen (§ 4 Abs 2 FinStrG) Geld- und Freiheitsstrafen nebeneinander an, ist jene Norm günstiger, welche die geringere Freiheitsstrafe androht. Die Höhe der Geldstrafdrohungen ist bei dieser Konstellation unter dem Aspekt des Günstigkeitsvergleichs bedeutungslos. (T1)
- 13 Os 27/20z
Entscheidungstext OGH 29.07.2020 13 Os 27/20z
- 13 Os 51/20d
Entscheidungstext OGH 23.09.2020 13 Os 51/20d
Vgl
- 13 Os 20/20w
Entscheidungstext OGH 16.09.2020 13 Os 20/20w
Vgl; Beis nur wie T1
- 13 Os 126/21k
Entscheidungstext OGH 18.05.2022 13 Os 126/21k
Vgl; Beis wie T1

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:2019:RS0132910

Im RIS seit

21.01.2020

Zuletzt aktualisiert am

05.07.2022

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at